

Die Manöver der 5. Division

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **77=97 (1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-10014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So geriet man bei Bleienbach-Rütschelen in recht ungünstige Situationen; denn sowohl das mobile Detachement von Blau als das Bat. 47, welches als Brigadereserve hinter dem blauen Schwenkflügel folgte, griffen prompt ein.

Damit endeten die Manöver, denen übrigens ideales Wetter beschieden war. Eine der wichtigsten Erfolge, die sie gezeitigt haben, scheint mir in der Schulung des Gefühls für die Zeiten zu liegen, welche Frontalkämpfe mindestens brauchen. Ableitung: Wo man manövrieren kann, greife man nicht frontal an, denn Manövrieren führt meist ebenso schnell und zudem sicherer zum Erfolg.

Die Manöver der 5. Division.

Hierzu 3 Skizzen-Beilagen.

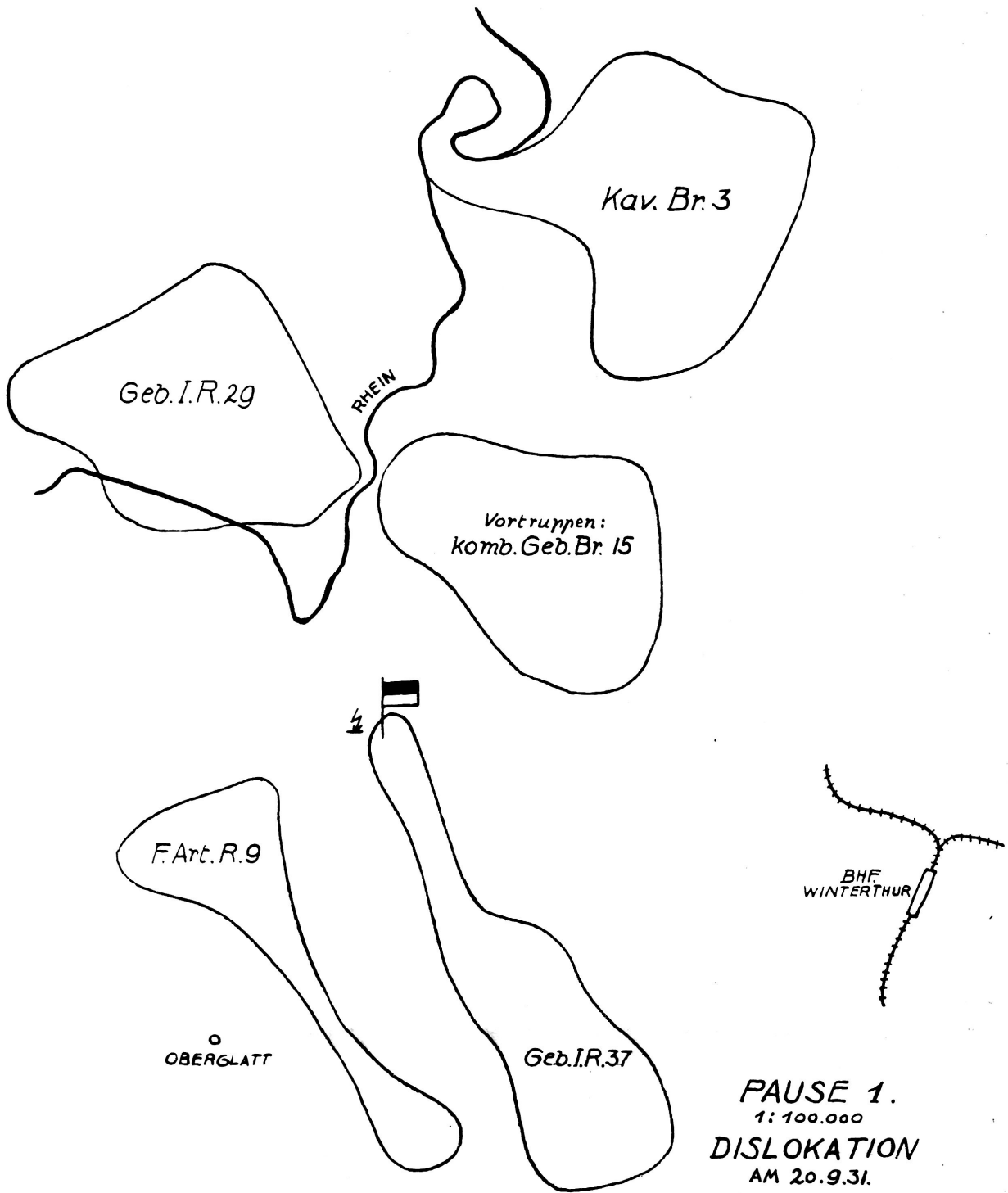
Für die Darstellung der Manöver der 5. Division, die sich in den Tagen des 21./22./23. September an der untern Thur, Töß und Glatt abspielten, hat die Redaktion den Major i. Gst. *Däniker*, der dem Stabe der blauen Manöverdivision zugeteilt war, und den Major i. Gst. *Brunner* vom Stabe der roten 5. Division gewonnen. Beide berichten vor allem über die Führerentschlüsse, wie sie auf Grund der jeweiligen Lage gefaßt und durchgeführt wurden. Die Darstellung jedes der beiden Verfasser beschränkt sich somit auf die eigene Partei und die Anordnungen, die der Parteiführer gestützt auf den erhaltenen Auftrag und die ihm zu Gebote stehenden Nachrichten über den Gegner getroffen hat. Es folgt zunächst der Bericht über die blaue Manöverdivision, im Dezemberheft soll derjenige der roten 5. Division erscheinen und eine kurze Gegenüberstellung wesentlicher Unterschiede in den Aufgaben der Parteien durch die Redaktion.

Lage, Entschlüsse und Ausführungen der blauen Manöverdivision.

Von Major i. Gst. *Gustav Däniker*, Zürich.

Die blaue Manöverdivision unter dem Kommando von Oberst Lardelli setzte sich zusammen aus:

- Geb.-I.-Br. 15.
- Frd.-Mitr. Abt. 5 (— Kp. 14).
- Kav.-Br. 3.
- F.-Art.-R. 9.
- Geb.-Art. Abt. 5.
- Sch. Mot.-Kan. Abt. 7.
- Geb.-Sap.-Kp. IV/5.
- Geb.-Tg.-Kp. 15.
- Fk.-Det. von Kp. 3.
- Fl.-Det.: $\frac{1}{2}$ Fl.-Kp. 11.
- Jagd-Fl.-Kp. 16.
- Geb.-San. Abt. 15.
- Vpfl.-Kp. III/5.
- Bäckerkp. 7.



Es wurde ein besonderer Divisionsstab formiert. Der Stab der Geb.-I.-Br. 15 blieb bestehen, so wie er organisatorisch zusammengesetzt ist.

Die Manöverdivision erhielt von der Manöverleitung folgende *allgemeine Lage*:

Eine *rote Armeeabteilung* ist im Vormarsch von Osten her auf kräftigen Widerstand blauer Kräfte gestoßen.

Rot kämpft seit einigen Tagen *dicht vor einer blauen Front*, die sich von der Hohen Rone über Wollerau an den Zürichsee und von Stäfa über Hombrechtikon-Dürnten-Hinwil längs des linken Töbsefers bis Kyburg erstreckt.

Ausgangslage am 20. September 12.00.

1. a) Die Anstrengungen von *Rot*, die blaue Front zu durchbrechen, richten sich vorzugsweise gegen den Abschnitt Hombrechtikon-Bauma. Ein von *Rot* unternommener Versuch, den blauen linken Flügel bei Kyburg zu umfassen, mißlang. Die roten Verluste sind beträchtlich.

Am Abend des 19. September wurde das Heranführen *frischer, roter Kräfte* aus Richtung Wil gegen Elgg und Bichelsee festgestellt und ebenso das Biwak einer roten Kolonne mit zahlreicher Artillerie an der Rickenstraße zwischen Eschenbach und Ricken.

Am Vormittag des 20. September sind außerdem im Raum um Frauenfeld *rote Kräfte* eingetroffen, deren *Vortruppen* bei Iselisberg, Ueßlingen und Ellikon gemeldet wurden.

b) In den Raum um Bülach ist in der Nacht vom 19./20. September eine leichte blaue Division (*Manöverdivision*) verschoben worden.

Geb.-Br. 15 (— Geb.-I.-R.

29 und 37)

Rdf.-Kp. 18

Frd.-Mitr. Abt. 5 (—Kp. 14)

Drag.-Schw. 16

Sch. Mot.-Kan. Abt. 7

Geb.-Art. Abt. 5

Geb.-Sap.-Kp. IV/5

Det. Geb.-Tg.-Kp. 15

Geb.-San.-Kp. II/15.

Vortruppen dieser Division in nebenstehender Zusammensetzung haben die Töb überschritten und sich im Irchelabschnitt festgesetzt.

Die *Kav.-Br. 3* steht in der Gegend von Marthalen und sichert auf der Linie Ossingen-Trüllikon. Sie untersteht dem Kommandanten der Manöverdivision.

c) Um Baden-Brugg wird auf der Linie Würenlos-Ober Ehrendingen-Lengnau-Würenlingen noch an der Fertigstellung eines *Brückenkopfes* gearbeitet.

2. *Kommando der Manöverdivision*: Rorbas.

3. *Armeehauptquartier*: Zürich.

Der Übungsleiter:

Biberstein.

Für den 21. 9. wurde von der Manöverleitung *Operationsbefehl Nr. 1* ausgegeben:

Zürich, den 20. September 18.00.

1. a) Im Laufe des 20. September herrschte an der *roten Front* wenig Tätigkeit mit Ausnahme sehr starker *Artillervorbereitung* gegen Hombrechtikon, Dürnten, Hinwil.

b) Die *roten Reserven* bei Bichelsee und an der Rickenstraße sind am Nachmittag des 20. September näher an die Front herangezogen worden.

In der *Gegend von Frauenfeld* wurden keine Truppenbewegungen beobachtet.

c) *Das blaue Armeekommando* will die Töblinie festhalten.

d) Die *Armeereserve* (4. Div.) ist am 20. September im Raum nördlich des Pfäffiker- und Greifensees zu offensiver Verwendung bereit.

2. *Die Manöverdivision hat sich am Irchel in einer Flankenstellung einzu-*

richten, um die bei Frauenfeld gemeldeten roten Kräfte am Eingreifen gegen den linken Flügel unserer Abwehrfront an der Töb zu verhindern.

3. Die Manöverdivision besorgt die taktische Luftaufklärung nördlich der Linie Winterthur-Wil bis an die Untersee-Rheinlinie.

Die operative Luftaufklärung organisiert das Armeekommando.

4. Die Draht- und Funkverbindung mit dem Armeekommando ist erstellt.

5. Endeisenbahnstation: Bülach. Endetappe: Aarau.

Der Uebungsleiter:
Biberstein.

Schriftlich durch Gst.-Of.

Uebungsbestimmungen.

1. Beginn des Kriegszustandes am 21. September um 06.00. Um diese Zeit stehen die Sicherungsorgane in ihren Abschnitten und die Aufklärungsorgane dürfen die Linie Neftenbach-Henggart-Adlikon-Ossingen-Trüllikon überschreiten. Die taktische Luftaufklärung darf am 21. September vom Startplatz um 07.00 angesetzt werden.

2.

3.

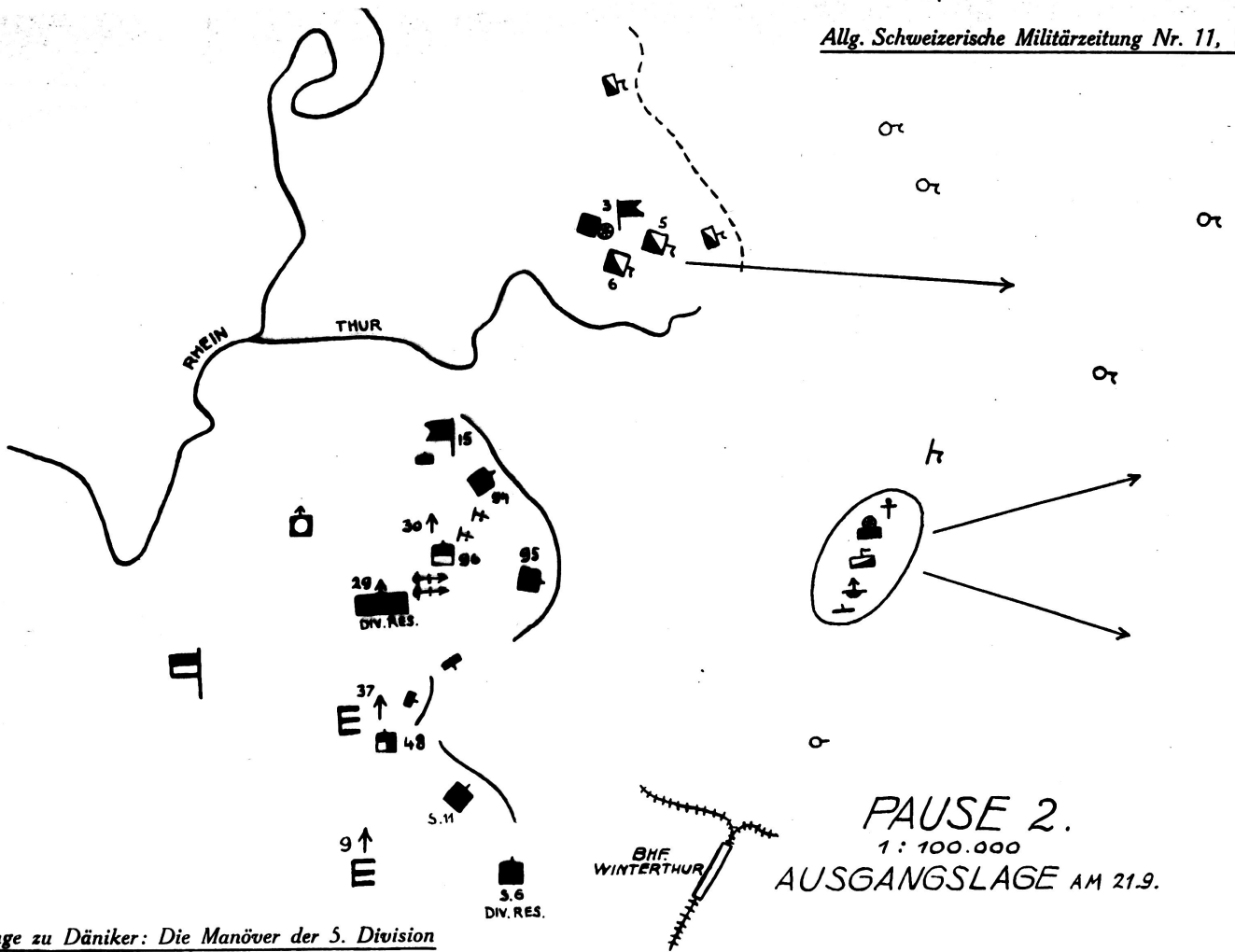
4.

Die Truppen der Manöverdivision marschierten im Laufe des 19. 9. soweit sie noch nicht in den von der Manöverleitung festgesetzten Räumen der Ausgangslage sich befanden, in dieselben (Pause 1). ✓

Der Kdt. der Man.-Div. beurteilte die Lage wie folgt:

Das Gelände des ganzen Operationsgebietes wird von einem guten Straßennetz durchzogen. Südlich der Töb ist die Straße über Ob. Embrach-Mühleberg nach Brütten oder Sonnenbühl-Weierthal von Bedeutung. Das Töbital von Wülflingen bis Rorbas-Freienstein verfügt über beste Kommunikationen. Es trennt das bergige Gelände in einen Süd- und einen Nordabschnitt. Die Töb ist zwar kein absolutes Hindernis, aber dennoch kommt den Brücken von Asyl, Spin und Pfungen große Bedeutung zu. Als wichtigste Geländepunkte treten hervor: das Plateau von Brütten, der Beerenberg, das Defilee von Pfungen, Hub Pt. 595 und Kehlhof, Aesch, Hünikon, der Bergbuck und der Goldenberg. Auf dem Irchel bietet ein Turm gute Beobachtungsmöglichkeiten. Das Irchelgebiet bis zur Thur basiert auf der Többrücke von Rorbas, auf welche die Straße von Berg-Teufen führt und der Rheinbrücke von Rüdlingen, in zweiter Linie auf der Rheinbrücke von Eglisau. Nördlich der Thur führt die Rheinbrücke von Rheinau auf deutsches Gebiet. Deshalb gewinnen den Thurbrücken von Gütighausen, Andelfingen, Alten und südlich Ellikon an Bedeutung.

Aus den über den Feind vorliegenden Nachrichten ist zu schließen, daß die auf Bichelsee gemeldete Kolonne für die Man.-Div. außer Betracht fällt. Sie ist sicherlich nicht von Wil nach SW abgezweigt worden, um über Seelmatten-Elgg wieder herangezogen zu werden. Hingegen kann die Kolonne von Elgg in den Bereich der Man.-Div. kommen. Ein Vormarsch über Rätterschen-Winterthur-Brütten erscheint unwahrscheinlich, da dies einem Flankenmarsch vor Kyburg gleichkäme und überdies durch die Stadt Winterthur führt. Diese Kolonne kann indessen bestimmt sein über Wiesendangen nach Lindberg-Wolfensberg-



Beilage zu Däniker: Die Manöver der 5. Division

Taggenberg, von Norden her gegen das Plateau von Brütten zu stoßen. Die feindlichen Kräfte, die am Vormittag des 20. 9. um Frauenfeld festgestellt wurden, haben sich am Nachmittag nicht mehr gezeigt. Ein Nachtmarsch dieser Kräfte erscheint wahrscheinlich. Der Feind wird kaum den mißlungenen Angriff auf den linken Flügel der blauen Armeeabwehrfront an der gleichen Stelle wiederholen, sondern er wird voraussichtlich weiter auszuholen suchen, indem er zwischen Thur und Winterthur vordrängt um am Irchel seine rechte Flanke gegen die ihm sicherlich nicht unbekannt gebliebenen blauen Kräfte zu decken und den entscheidenden Hauptstoß über Neftenbach-Pfungen-Embrach führen.

Um seinen Auftrag zu erfüllen, faßt der Div.-Kdt. folgenden Entschluß:

Es kommt vor allem darauf an, zwischen Winterthur und der Töbzmündung keinen Feind über die Töb kommen zu lassen.

Die schon östlich des Irchel stehenden Truppen (komb. Geb.-I.-Br. 15 ohne Geb. I.-R. 29 und 37) haben auf der Linie Aesch-Bergbuck-Goldenberg zu halten. Ein R. sperrt das Defilee von Pfungen südlich und nördlich der Töb. Ein R. wird bei Buch bereitgestellt, um zum Gegenangriff anzutreten, sobald der Feind sich vor Pfungen festgebissen hat. Es ist damit zu rechnen, daß die Geb.-Br. 15 im Verlaufe des Kampfes etwas zurückgenommen werden muß, um den Feind näher an Pfungen heranzuziehen und dem Gegenangriff bessere Auswirkung zu geben. Um diesen entscheidend zu gestalten, soll er durch alle dazu verfügbare Artillerie unterstützt werden, die hiezu südlich der Töb in Stellung zu gehen hat.

Zur Durchführung der geplanten Aktion ist es wichtig, rechtzeitig über den Anmarsch des Feindes orientiert zu sein, vor allem über die Marschrichtung seiner Kolonnen. Dies festzustellen ist der Auftrag an die Flieger. Ueberdies wird Kav.-Br. 3 auf den Höhen nördlich der Thur vorgehen um Einblick in die Gegend von Frauenfeld und auf die von Frauenfeld nach Westen führenden Straßen zu gewinnen. Südlich der Thur klärt die Kav.-Br. 3 über Altikon-Ellikon direkt gegen Frauenfeld auf, weiter südlich die Geb.-Br. 15.

Auf Grund dieses Entschlusses wurden vom Kdo. der Man.-Div. eine Reihe von Einzelbefehlen an die direkt unterstellten Kommandanten ausgegeben. Diese Einzelbefehle sind nachher in einen allgemeinen Befehl zusammengefaßt worden:

Kdo. Man.-Div.

Div.-Q., 20. 9. 31., 22.00.

Allgemeiner Befehl für den 21. September.

Zusammenfassung der Einzelbefehle.

1. Im Raume um Frauenfeld sind rote Kräfte eingetroffen, deren Vortruppen bei Iselisberg-Ueßlingen und Ellikon gemeldet wurden.

Im Laufe des 20. 9. sind in der Gegend von Frauenfeld keine weiteren Truppenbewegungen beobachtet worden.

2. a) Ich will, daß zwischen Winterthur und Tößmündung von Rot niemand über die Töß kommt.
- b) Zu diesem Zwecke will ich mit der Kav. und den Fliegern aufklären, mit einem I.-R. das Defilee von Pfungen sperren, mit einem I.-R. auf der Abwehrfront Aesch-Goldenberg halten und ein I.-R. bei Buch als Div.-Res. zurückbehalten, das je nach Fortschreiten der Aktion verwendet werden soll.

Kav.-Br. 3
Kdt.: Kdt. Kav.-Br. 3
Trpn.: Kav.-Br. 3
(— Schw. 16)
Rdf.-Abt. 3 (— Kp. 18)
1 Fk.-Station
1 Bft.-Det.

3. a) *Kav.-Br. 3* schafft Klarheit über das Verhalten des Gegners in der Gegend von Frauenfeld. Sie überschreitet am 21. 9. 06.00 ihre Vorpostenlinie und klärt auf beidseitig der Thur, südl. der Thur Richtung Frauenfeld, nördl. der Thur in die Gegend Nußbaumen-Buch-Warth. Dort soll sie versuchen Einblick zu bekommen in die von Frauenfeld westwärts führenden Straßen.

Sie sichert die Brücke von Andelfingen.

Fliegerdet.
Jagd-Fl.-Kp. 16
½ Kp. 11

- b) *Fliegerdet.* klärt von 07.00 an auf im Raume Winterthur-Wil-Untersee-Rheinlinie und beobachtet:

1. die Thurübergänge zwischen Pfyn und Andelfingen,
2. die Anmarschstraßen Frauenfeld-Thalheim, Frauenfeld-Winterthur und Wil-Winterthur
und verhindert feindl. Fliegertätigkeit westl. der Linie Winterthur-Dießenhofen.

Geb. Br. 15
Kdt.: Kdt. Geb.-Br. 15
Trpn.: Geb.-Br. 15
(—Geb.-I.-R. 29 und
Geb.-I.-R. 37)
Rdf.-Kp. 18
Frd. Mitr.-Abt. 5
(— Kp. 14)
Drag.-Schw. 16
Sch. Mot.-Kan.-Abt. 7
Geb.-Art. Abt. 5
Geb.-Sap.-Kp. IV/5
Det. Geb.-Tg.-Kp. 15
Stab Geb.-San.-Abt. 15
San.-Kp. II/15
Det.-Bft.

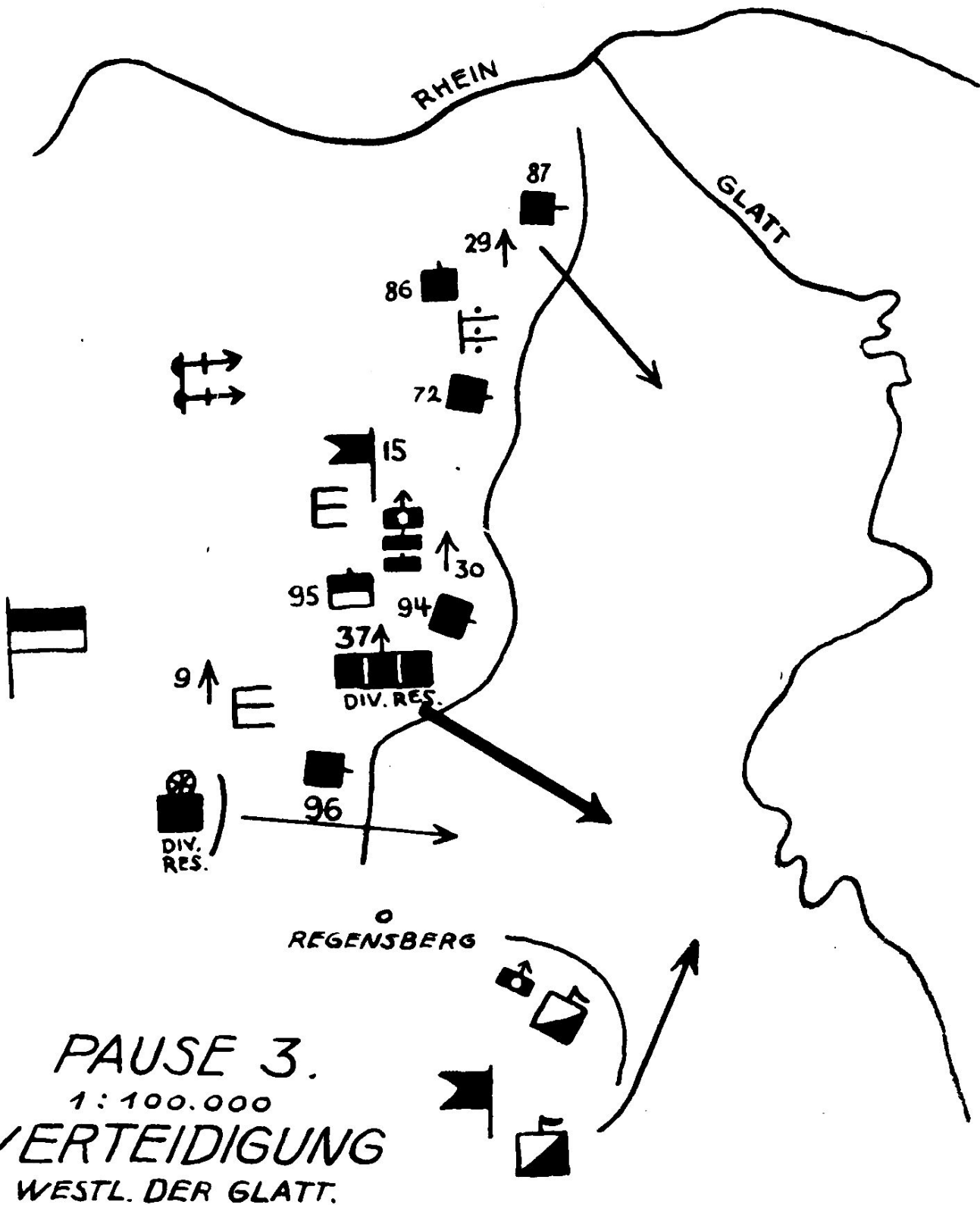
- c) *Geb.-Br. 15*

1. klärt auf Richtung Wiesendangen-Seuzach-Welsikon.
2. Richtet sich auf der Abwehrfront Aesch-Hünikon-Bergbuck-Goldenberg zur Verteidigung ein. Die Stellung ist zu halten.
3. Nimmt r. Verbindung auf mit Geb.-I.-R. 37 in der Gegend von Hub (Pt. 595), links mit Kav.-Br. 3 bei Ossingen.
4. Die Stellung ist am 21. 9. 06.00 bezogen.

Geb.-I.-R. 37
Kdt.: Kdt. Geb.-I.-R. 37
Trpn.: Geb.-I.-R. 37
(— 1 Bat.)
1 Abt. F.-Art. R. 9

- d) *Geb.-I.-R. 37* untersteht direkt dem Kdo. der Man.-Div.

1. Es richtet sich auf der Abwehrfront Beerenberg-Pfungen-Hub zur Verteidigung ein. Die Stellung ist zu halten.



Geb.-San.-Kp. III/15

Div.-Res.

Geb.-I.-R. 29

Kdt.: Kdt. Geb.-I.-R. 29

Trpn.: Geb. I.-R. 29

Geb.-San.-Kp. I/15

1 Bat. Geb.-I.-R. 37

Kdt.: Kdt. des Bat. Geb.-I.-R. 37

Trpn.: 1 Bat. Geb.-I.-R. 37

Div.-Art.

Kdt.: Kdt. F.-Art.-R. 9

Trpn.: F.-Art.-R. 9 (

— 1 Abt.)

2. *Aufklärung:* Rätterschen-Wolfensberg-Taggenberg. Nimmt r. Verbindung mit l. Flügel der Armeeabwehrfront bei Brütten (supp.) auf und links mit Geb.-I.-Br. 15 bei Aesch.

3. Abmarsch aus dem Unterkunftsraum 06.00.

e) *Div.-Res.*

1. *Geb.-I.-R. 29* marschiert 06.00 aus seinem Unterkunftsraum nach Ob. und Unt. Buch und geht dort in Fliegerdeckung.

Verwendungsbereit Richtung Baracke-Hub oder Kehlhof nach Neftenbach oder Desibach-Hünikon.

2. *1 Bat. Geb.-I.-R. 37* marschiert 06.00 aus seiner Unterkunft nach Sonnenbühl-Weiherthal in Fliegerdeckung zur Verfügung des Kdo. Man.-Div.

— bewacht die Brücke von Asyl

— beobachtet den Raum Wiesen-
dangen-Stadel-Seuzach

— deckt die r. Flanke der bei Paradies
stehenden Div.-Art.

f) *Div.-Art.* marschiert 06.00 ab und bezieht Feuerstellung im Raume Rothenfluh-Paradies südl. Pt. 613 (Blauen).

Wirkungsmöglichkeit: Richtung Neftenbach. Feueraufgaben:

primär: Nordufer d. Töß

von Abstieg vom

Sporrer, Spin-

neri bis Wur-

metshalden,

Hänge E. u. W.

von Neftenbach

Feuer zur

Verfügung

Geb.-I.-R.

29 (Buch)

sekundär: Wiesenbach-Aesch-Kehlhof.

4. *Verbindungen.*

Es sind zu verbinden: K.-P. der Man.-Div. in Rorbas mit:

Kdo. 3. A.-K. in Bülach

Kav.-Br. 3 in Marthalen

Geb.-Br. 15 in Flaach

Geb.-I.-R. 37 bei Pfungen

Geb.-I.-R. 29 in Buch

F.-Art.-R. 9 in Paradies

Fl.-Det. in Dietikon.

5. *Rückwärtiges* laut besonderem Befehl.

6. *K.-P. der Man.-Div.:* Rorbas.

Kdo. Man.-Div. 5

Lardelli, Oberst.

Als Befehl an:

Kdo. Geb.-Br. 15

Geb.-I.-R. 29

Geb.-I.-R. 37 für sich u. z. Hd. des Bat. z. Verfg. d. Man.-Div.

Kav.-Br. 3

F.-Art.-R. 9

Fl.-Det.

zur Kenntnis an:

Kdo. 3. A.-K.

Die Geb.-Br. 15 organisierte sich für die Verteidigung am 21. 9. wie folgt (Pause 2): Geb.-I.-R. 30 mit zugeteilter Geb.-Art. Abt. 5 hatte auf der Linie Aesch-Bergbuck-Goldenberg zu halten und links und rechts Verbindung mit Kav.-Br. 3 bzw. Geb.-I.-R. 37 aufzunehmen. Die Sch. Mot.-Kan.-Abt. 7 hatte Stellung zu beziehen um bis nach Seuzach-Welsikon-Altikon wirken zu können. Unter dem Kdo. des Mitr. Of.-I.-R. 29 wurde ein Aufklärungsdet. gebildet, bestehend aus Rdf.-Kp. 18, Drag.-Schw. 16, einem mot. Mitr.-Zug der frd. Mitr.-Abt. 5 und einer Jägerabtlg. des Geb.-I.-R. 29, mit dem Auftrag in die Gegend von Eschberg-Grüt vorzugehen und in Richtung der Anmarschstraßen gegen Wiesendangen, Attikon und Rickenbach aufzuklären. Als Br.-Res. wurde eine Kp. des Geb.-I.-R. 30 an den Westausgang von Dorf befohlen, die frd. Mitr.-Abt. 5 in Gräslikon marschbereit gehalten. Der K.-P. der Br. 15 befand sich in Dorf.

Geb.-I.-R. 37 (—S.-Bat. 6) mit zugeteilter Art.-Abt. 18 richtete sich auf der Linie Beerenberg-Pfungen-Hub zur Verteidigung ein, mit Geb.-S.-Bat. 11 im Abschnitt Beerenberg und mit Geb.-Bat. 48 (— 2 Kp.) im Abschnitt Tößknie nördlich Pfungen bis Hub. Die F.-Art. Abt. 18 hatte aus der Gegend von Dättlikon in die Räume Nordufer der Töß von Spin bis Wülflingen und Südwesthänge des Wolfensberg sowie Westhänge des Taggenberg und bis Aesch zu wirken. Aufklärung durch die Bat. wurde befohlen in Richtung Lindberg-Wiesendangen-Stadel und Taggenberg-Seuzach-Hettlingen. Zwei Füs.-Kp. des Geb.-I.-Bat. 48 standen nördlich Wurmethalden als R.-Res. zum Vorstoß in Richtung Wartgut oder gegen den Beerenberg. R.-K.P. östl. Dättlikon.

Die Kav.-Br. 3 ließ durch Aufklärungszüge bzw. Patr. aufklären in den Abschnitt Islikon-Ueßlingen gegen Frauenfeld, über Niederneunforn gegen Iselisberg über Wilen-Buch gegen Warth und über Wالتالينgen-Nußbaumen gegen Hüttwilen. Sie sicherte mit 2 Schw. auf der Linie östl. Tiefenau-Ossingen-Trüllikon bis gegen P. 500. Unter Belassung dieser Sicherung ging die Kav.-Br. 3 vor in Richtung Wilen-Buch mit der Absicht einen nördlich der Thur vorgehenden Feind zurückzuwerfen. Drag.-R. 6 (— 2 Schw.) bildete die Vht., Drag.-R. 5 (—1 Schw.) und Rdf.-Abt. 3 als 2. Staffel das Gros.

Geb.-I.-R. 29 marschierte über die Brücke von Rüdlingen in die Gegend von Bebikon, Ob. und Unt. Buch, wo es sich im Sinne des von der Man.-Div. erhaltenen Auftrages bereit stellte.

Geb.-S.-Bat. 6 nahm in der Gegend von Sonnenbühl-Weiерthal die befohlene Aufstellung.

Art.-R. 9 (— Abt. 18) stand als Div.-Art. bei Paradies mit den im Div.-Befehl enthaltenen Feueraufgaben.

Zwischen 07.20 und 08.00 wurden der Div. durch die verschiedenen Aufklärungsorgane das Vorgehen feindlicher Aufklärungsdet. auf Rutschwil und Niederwil gemeldet, 09.30 ein feindliches Bat. nördlich der Thur im Vorgehen auf Trüttlikon, 1000 ein zweites auf Dietingen.

Um 10.00 wußte das Kdo. der Man.-Div. daß der Feind mit seinen Gros im Anmarsch westlich Frauenfeld war und zwar sowohl in Richtung auf Altikon-Thalheim, als über Rickenbach-Dinhard, als über Attikon-Seuzach und nördlich der Thur mit mindestens 2 Bat. voring.

Die bis nördl. und südl. Wilen vorgekommene Kav.-Br. 3 meldete um 11.00, daß sie vor überlegener feindlicher Infanterie unterstützt durch Art. auf ihre Sicherungslinie Ossingen-Trüllikon zurückgehe und dort halten werde. Die Rdf.-Abt. 3 war schon 09.45 über die Brücke von Andelfingen auf das Südufer der Thur gesandt worden mit dem Auftrag den südlich der Thur auf die Brücken von Güttinghausen und Andelfingen vorgehenden Feind aufzuhalten und ihm die Besitznahme dieser Brücken zu verbieten.

Im Laufe des Vormittags wurde der Goldenberg von einem feindlichen Aufklärungsdet. umgangen, die Situation war aber durch Geb.-I.-R. 30 rasch wieder hergestellt. Hünikon fiel vorübergehend in die Hände von Rot. Um 14.00 unternahm Kav.-Br. 3 mit Drag.-R. 5 einen Vorstoß von Trüllikon in südöstl. Richtung gegen die rechte Flanke des bei Ossingen angreifenden Feindes und erreichte um 14.30 Gisenhard.

Um 15.10 befahl der Kdt. der Man.-Div. dem Geb.-I.-R. 29, daß es, falls Geb.-Br. 15 ihren linken Flügel an den Irchel zurücknehmen müsse, ein festes Pivot zwischen dem rechten Flügel der Br. 15 bei Kehlhof und dem linken Flügel des Geb.-I.-R. 37 bei Hub zu bilden habe. Das R. soll indessen bereitgestellt bleiben, um die schon in Aussicht genommenen ev. Gegenangriffe auslösen zu können, unterstützt durch die Div.-Art. Der Art.-Chef der Div. hatte nach Rücksprache mit dem Kdt. der Br. 15 ein Zurücknehmen der Sch.-Mot.-Kan.-Abt. 7 in die Gegend von Eschenmosen in Aussicht zu nehmen.

Als um 15.30 die Manöverleitung durch Flugzeuge Gefechtsunterbruch befahl, stand die Man.-Div. in ihrer ursprünglichen Verteidigungsstellung; Kav.-Br. 3 hielt auf der Linie Ossingen-Gisenhard.

Der Parteiführer Blau wurde von der Manöverleitung zur Kirche Neftenbach befohlen, wo ihm 16.45 die neue Lage und der Operationsbefehl Nr. 2 bekannt gegeben wurden.

Allgemeine Lage am 21. 9. 13.30.

1. Der *blaue linke Flügel* unserer Töbfront mußte vor starkem rotem Angriff auf Weißlingen und auf das Plateau von First zurückgenommen werden. Mühle (1 km südlich Töb) — Bergrücken Ebnet Pt. 582 — Hoh Wülflingen und die Többrücke bei Asyl (1 km S.W. Wülflingen) werden gehalten.

2. Der *rechte Flügel* unserer Front zwischen Zürichsee und Wetzikon steht unter sehr starkem roten Druck. Es ist damit zu rechnen, daß die blaue Töbfront in der Nacht vom 21./22. 9. zurückgenommen werden muß.

3. Die *blaue Armeereserve* (4. Div.) befindet sich von 12.00 ab im Rückmarsch in den Raum Fällanden -Schwamendingen. Das Hagenholz (S. Kloten)-Rümlang-Wald W. Rümlang werden zur Verteidigung eingerichtet.

Operationsbefehl Nr. 2

an die Manöverdivision für den 21. und 22. September 1931.

Zürich, den 21. September 14.00.

1. *Unsere Front* hat vor dem außerordentlich heftigen, von zahlreicher Artillerie unterstützten Ansturm von Rot im allgemeinen standgehalten. Unsere Verluste sind ziemlich hoch. Eine Verkürzung der Front ist geboten.

2. a) Die *blaue Armee* hält mit dem rechten Flügel zwischen Aegerisee und Zürichsee fest. Die Front nördlich des Zürichsees und hinter der Töb ist bereits zum Abbau vorbereitet und wird in der Nacht vom 21./22. September auf die eingerichtete Stellung Uetikon-Pfannenstiel-Süden des Greifensees-Schwerzenbach-Wangen-Kloten-Rümlang und Waldgebiet westlich davon bis und mit der Straße Oberhasli-Watt zurückgenommen.

b) Die 3. *Division* wird aus der Front zurückgezogen und hinter dem linken Flügel im Raum Affoltern b. Z.-Regensdorf-Weiningen-Engstringen als Reserve der Armee organisiert.

3. a) Die *Manöverdivision* löst sich vom Gegner los und zieht sich hinter die untere Glatt zurück, wo sie am 22. September früh eingetroffen sein muß.

b) Sie hat die *Aufgabe*, einen allfälligen feindlichen Vorstoß über die Glatt, sei es dem Rhein entlang oder durch das Surbtal gegen den Brückenkopf von Brugg-Baden, sei es durch das Furtbachtal an die Limmat *entscheidend abzuwehren*.

c) Auf die Einwirkung der 3. *Division* in den Operationsraum der Manöverdivision kann *nicht* gerechnet werden.

4. *Endeisenbahnstation*: Wettingen.

5. *Armeekommando*: Baden.

Der Uebungsleiter:
Biberstein.

Telephonisch und schriftlich durch Gst.-Of.

Die Uebungsleitung fügte hinzu, daß der Rückmarsch bis hinter die Glatt friedensmäßig durchgeführt werden solle. Das Kdo. der Man.-Div. hatte aber zu handen der Manöverleitung den kriegsmäßigen Befehl für den Rückmarsch auszuarbeiten. Der Kdt. der Man.-Div. faßte den Entschluß, die Bewegungen der Div. hinter die Glatt sofort durch mündliche Befehle an die Unterführer überbracht durch einen Gst.-Of. mit Auto in die Wege zu leiten und die direkt unterstellten Kdtn. zur Befehlsausgabe nach Rorbas kommen zu lassen.

Es wurden befohlen: um 17.15 Geb.-I.-R. 37 (inkl. Geb.-S.-Bat. 6) in den Raum Nieder- und Ob. Steinmaur-Riedt, F.-Art.-Abt. 18 nach Neerach, um 17.30 durch den Art.-Chef der Div. F.-Art.-R. 9 (— Abt. 18) nach Schöfflisdorf, um 18.00 Kav.-Br. 3 (— Rdf.-Abt. 3) über Eglisau nach Dielsdorf, Rdf.-Abt. 3 nach Hochfelden, um 18.45 Geb.-I.-Br. 15 (inkl. Geb.-I.-R. 29) in den Raum Neerach (zusammen mit F.-Art.-Abt. 18)-Stadel-Windlach-Raat-Bachs, die Sch. Mot.-Kan. Abt. 7 nach Weiach.

Der Kdt. der Man.-Div. beurteilte die Lage im Hinblick auf seinen Auftrag wie folgt:

Westlich der Glatt liegt ein ca. 3 km breiter, im allgemeinen ebener Streifen, in dem sich die mehrheitlich bewaldeten Höhen von Straßberg-Pt. 476 westl. Höri und Pt. 460 westl. Niederglatt befinden. West-

lich dieser Ebene wird der südliche Teil des Abschnittes durch die Lägern in ostwestlicher Richtung durchzogen, sodaß Surb- und Furttal ohne fahrbare Kommunikation voneinander getrennt werden. Dem Eingang zum Furttal sind die Höhen des Schwenkelberges, dem Surbtal die Anhöhe von Ob. Steinmaur vorgelagert. Der nördliche Teil des Abschnittes besteht aus einem kommunikationsarmen, bewaldeten Höhen-gelände, das gegen Norden, Osten und Süden bastionsartig abfällt. Es wird vom Tale von Bachs-Fisibach, welches eine Fahrstraße führt, diagonal durchschnitten. Parallel dazu verläuft das mit einer Fahrstraße versehene Tal von Raat-Weiach. Eine Roccadelinie führt im nördlichen Abschnitt 6 km westlich der Abhänge gegen Neerach-Stadel-Windlach über Sieglisdorf nach Nieder-Weningen, im Südabschnitt 10 km westlich Dielsdorf über Baden.

Der Feind, der am 21. 9 in Stärke einer Division angegriffen hatte, müßte, um über die Glatt kräftig in der einen oder andern Richtung vorzustößen, seine Division nach Ueberwindung der zurückgelassenen blauen Nachbuten (supp.) über den Dettenberg heranbringen und längs der Glatt zum Angriff bereitstellen. Es ist deshalb mit einem entscheidenden Vorstoß des Feindes im Laufe des 22. 9. nicht zu rechnen, hingegen mit Einzelunternehmungen, um sich in den Besitz der Glatt-übergänge zu bringen und die Vorbereitungen von Blau für die Verteidigung zu stören.

Ein kräftiger Vorstoß des Feindes längs des Rheines scheint unwahrscheinlich, da dieser Vorstoß in kommunikationsarmes Gelände führt und ihn von der übrigen roten Aktion trennt. Auch ein Vorstoß lediglich gegen das Furttal scheint unwahrscheinlich, da dieser den Feind vor den linken Flügel unserer Armeefront führt. Am aussichtsreichsten für den Feind scheint ein Angriff gegen das Surbtal verbunden mit einem Vorstoß gegen den Schwenkelberg und das Furttal, um so die Man.-Div. entscheidend vom linken Flügel der blauen Armeefront zu trennen. Diesem Angriff stehen ein reiches Kommunikationsnetz und für die Bereitstellung die bewaldeten Höhen von Straßberg-Pt. 476 und Pt. 460 zur Verfügung.

Der Abschnitt, welcher der Man.-Div. zugewiesen ist, vom linken Flügel der Armeefront bei Oberhasli bis an den Rhein, hat eine Breite von 13 km. Dieser Abschnitt ist für die aus nur 3 I.-R., einer Kav.-Br. und verhältnismäßig wenig Art. bestehenden Man.-Div. groß. Es ist daher angezeigt, nur die allernotwendigsten Truppen in vorderste Linie zu legen, um vor der Front überall Feuer von Mg. zu haben und im übrigen starke Reserven auszuscheiden, die imstande sind, einem feindlichen Angriff je nach Lage offensiv entgegenzutreten. Die starke Stellung längs der Obsthänge von Egg-Stadlerberg-Endberg mit der östlich vorgelagerten Ebene gestattet eine verhältnismäßig schwache Besetzung mit Truppen in der Front. Im fernern verlangt das schwer zu durchschreitende und unübersichtliche Gelände eine weitgehende Dezentralisierung, namentlich der Art. Entsprechend der

Geländeverhältnisse ist eine Verwendung von Kav. und Rdf. in der rechten Abschnittshälfte angezeigt.

Der Parteikdt. von Blau faßte daher folgenden Entschluß:

Der Ostabhang der Höhen von Egg-Stadlerberg und Endberg ist zu halten. Der Eingang zum Surbtal und der Uebergang zum Furttal bei Schwenkelberg sind mit einem Minimum an Kräften und vor allem mit Art.-Feuer zu sperren. Starke Kräfte sind in Reserve zu halten, um unterstützt durch Art.-Feuer über einen gegen das Surbtal bzw. gegen den Schwenkelberg im Angriff fortschreitenden Feind herzufallen, sei es aus dem Wald von Egghöfe gegen Südosten auf Steinmaur-Niederhasli, sei es aus dem Surbtal Richtung Osten, sei es vom Schwenkelberg her in Richtung Nordwesten auf Niederhasli-Niederglatt.

Die Geb.-Br. 15 (— Geb.-I.-R. 37) hat den Ostabhang der Höhen von Egg-Stadlerberg-Endberg zu halten und den Eingang ins Surbtal bei Sünikon-Egghöfe zu sperren.

Die Kav.-Br. 3 (— Rdf. Abt. 3) hat am Schwenkelberg von Kastelhof bis Bahnhof Dielsdorf mit einem Minimum von Kräften den Uebergang zum Furttal zu sperren und eine starke Reserve bereitzustellen, um von Mettmenhasli Richtung Niederglatt einem feindlichen Angriff gegen das Surbtal in die Flanke zu stoßen.

Das ganze Geb.-I.-R. 37 stellt sich südlich Bachs in den Wäldern von Egghöfe bereit, in erster Linie zum Gegenangriff gegen Obersteinmaur in die Ebene nordwestl. Niederhasli.

Die Rdf.-Abt. 3 wird in Schöfflisdorf zu offensivem Vorgehen in östl. Richtung bereitgestellt. Sie hat, um der schwachen Talsperre Sünikon-Egghöfe einen Rückhalt zu geben, bei Schleinikon-Oberweningen eine 2. Talsperre zu rekognoszieren.

Zwischen 21.00 und 22.00 gab der Kdt. der Man.-Div. in Rorbas den direkt unterstellten Kdtn. mündlich die neue Lage bekannt, bestätigte die Befehle für den Rückmarsch über die Glatt und befahl Sicherungen an der Glatt durch entsprechende Postierungen mit MG mit dem Auftrage, die Brückenübergänge zu sperren. Bei Oberglatt sicherte Kav.-Br. 3. Von Hofstetten (inkl.) bis Ob. Höri (exkl.) Geb.-I.-R. 37, weiter nördlich die Geb.-I.-Br. 15. Die Truppen konnten nach Ankunft in den zugewiesenen Räumen retablieren und ruhen. Befehlsausgabe für die direkt unterstellten Kdtn. wurde befohlen für den 22. 9. auf 07.00 Kirche Ob. Steinmaur. Um 22.30 fuhr der Div.-Kdt. nach dem neuen Div.-Q. nach Niederweningen.

Auf Grund der Beurteilung der Lage wurde folgende Aufklärung für den 22. 9. befohlen:

a) Fl.-Det.: Ab 06.00 im Raume Oerlikon-Kloten-Rorbas-Thurmündung-Eglisau-Dielsdorf-Rümlang.

Besonders zu beobachten: Ebene Lufingen-Embrach-Rorbas.

b) Kav.-Br. 3: über Obegrlatt-Winkel in die Gegend von Lufingen-Unt. Embrach-Station Embrach.

c) Rdf.-Abt. 3: über Bülach-Rorbas gegen Teufen und über Eg-lisau auf Brücke Rüdlingen.

Das Fl.-Det. hatte überdies von 06.00 bis 08.00 die Truppenüber-gänge über die Töb bei Rorbas und nördl. Pfungen mit allen Mitteln zu stören.

Die Rdf.-Abt. 3 wurde von Hochfelden über Höri-Ob. Steinmaur auf 07.00 nach Schöfflisdorf befohlen.

Als Grundlage für die mündliche Befehlsausgabe in Ob. Steinmaur wurde folgender Rekognoszierungsbefehl ausgearbeitet, der den direkt unterstellten Kdt. als schriftliche Bestätigung ausgehändigt wurde:
Kdo. Man.-Div. Div.-Q., 22. 9. 31., 02.00.

Befehl für die Rekognoszierung und Bereitstellung.

1. Wie Operationsbefehl des 3. A.-K. Nr. 2.
 2. Die Man.-Div. richtet sich ein auf der Abwehrfront: Nassenwil-Kastelhof-Sünikon-Heitlib-Stadlerberg-Zweidlen wie folgt:
 3. a) *Kav.-Br. 3* als Kampfgruppe rechts:
 - im Abschnitt Nassenwil-Kastelhof-Bahn-hof Dielsdorf.
 - r. Verbindung mit l. Flügel der Armee-stellung bei Oberhasli (supp.)
 - l. Verbindung mit r. Flügel Geb.-Br. 15 bei Sünikon.
 - b) *Geb.-Br. 15* als Kampfgruppe links im Ab-schnitt Sünikon (inkl.)-Egghöfe-Heitlib-Stadlerberg-Endberg-Zweidlen.
 - r. Verbindung mit *Kav.-Br. 3* bei Sünikon.
- Kdt.: Kdt. Kav.-Br. 3
Trpn.: Kav.-Br. 3
(— Rdf.-Abt. 3)
1 Frd. Mitr.-Kp.
- Kdt.: Kdt. Geb.-Br. 15
Trpn.: Geb.-Br. 15
(— Geb.-I.-R. 37)
Frd. Mitr. Abt. 5
(— 2 Kp.)
F.-Art. Abt. 18
Geb.-Art.-Abt. 5
Geb.-Sap.-Kp. IV/5
Geb.-San.-Kp. I u. II/15
1 Z. Tg.-Kp. 15
1 Fk.-Station
1 Bft.-Det.
- Kdt.: Kdt. Geb.-I.-R. 37
Trpn.: Geb.-I.-R. 37
Geb.-San.-Kp. III/15
- Kdt.: Kdt. Rdf.Abt. 3
Trpn.: Rdf.Abt. 3
- Kdt.: Kdt. F.-Art.-R. 9
Trpn.: F.-Art.-R. 9
(— 1 Abt.)
Sch. Mot.-Kan. Abt. 7
- c) *Div.-Res.*
 1. Geb.-I.-R. 37. Bereitstellung im Bach-sertal. Voraussichtliche Verwendung: Gegenangriff aus dem Bachsertal all-gemeine Richtung: Nöschikon-Nieder-hasli-Oberglatt.
 2. Rdf.-Abt. 3. Bereitstellung bei Schöff-lisdorf. Voraussichtliche Verwendung: Gegenangriff über Steinmaur Richtung Niederhasli oder Errichtung einer Tal-sperre bei Dachslern-Oberweningen.
 - d) *Div.-Art.*

Verwendungsmöglichkeit nach Rekognos-zierungsbefehl des Art.-Chefs der Man.-Div.

 4. Verbindung zu den direkt unterstellten Kdt. nach Spezialbefehl.
 5. K.-P. Man.-Div. Niederweningen (Löwen Tf. 9).

Kdo. Man.-Div.

Ueber die Rekognoszierungen war bis 12.00 an das Kdo. der Man.-Div. zu melden.

Kav.-Br. 3 hatte die vom Geb.-I.-R. 37 gestellten Brückensicherungen an der Glatt abzulösen.

Um 09.45 erfuhr der Kdt. der Man.-Div. telephonisch von Geb.-Br. 15, daß ein feindliches Aufklärungsdet., bestehend aus einer I.-Kp. auf Lastwagen und einer Rdf.-Kp. über Glattfelden, Zweidlen gegen Weiach vorgestoßen sei und daß Geb.-I.-R. 29 einen Gegenstoß organisiere, um den Feind wieder zurückzuwerfen. Kurz darauf um 10.33 meldete Kav.-Br. 3, ein feindliches Bat. sei auf Oberhasli vorgestoßen.

Veranlaßt durch diese beiden feindlichen Vorstöße haben Geb.-I.-Br. 15 und Kav.-Br. 3 ohne daß von der Div. ein Verteidigungsbefehl ausgegeben wurde, im Sinne des Rekognoszierungsbefehls ihre Abschnitte besetzt und im Laufe des Tages ausgebaut.

Der Feind, der bis vor die Stellungen der Kav.-Br. 3 vorgedrungen war, mußte auf Schiedsrichterbefehl über die Glatt zurück.

Um die Pferde möglichst zu schonen unterstellte das Kdo. der Man.-Div. der Kav.-Br. eine Rdf.-Kp.

Die Man.-Div. stand in ihrer Verteidigungsstellung wie folgt (Pause 3): Geb.-I.-Br. 15 (— Geb.-I.-R. 37) mit frd. Mitr.-Abt. 5 (— 2 Kp.), F.-Art. Abt. 18 und Geb.-Art. Abt. 5, hielt mit Geb.-I.-R. 30, welches 2 Bat. in vorderer Linie hatte, die Linie Sünikon-Egghöfe-Heitlib-Stadlerberg (exkl.) und mit Geb.-I.-R. 29, das ebenfalls 2 Bat. in vorderer Linie hatte, den Stadlerberg, und den Endberg bis gegen Zweidlen. Als Br.-Res. standen bei Bachs 2 Kp. des Geb.-I.-R. 30 und die frd. Mitr.-Abt. 5 (— 2 Kp.). Das Br.-Kdo. befand sich ebenfalls in Bachs.

Die Kav.-Br. 3 (— Rdf. Abt. 3) mit einer frd. Mitr.-Kp. richtete sich mit Drag.-R. 5 auf der Linie Nassenwil-Kastelhof-Bahnhof Dielsdorf ein und hielt Drag.-R. 6 als Res. in der Gegend von Krästel.

Die Div.-Art. stand mit der F.-Art. Abt. 17 nordöstl. Schöfflisdorf mit Feueraufgaben:

primär: vor die Abwehrfront des Geb.-I.-R. 30;

sekundär: Waldränder östl. Neerach, südl. Nöschikon und Niederhasli, vor Kasetlhof;

tertiär: Niederglatt, Oberhöri, Niederhöri.

Für die Nacht war die Abt. auf den S.-W.-Ausgang von Niederhasli, auf Straßenkreuz Neerach-Niederglatt, Oberhöri-Riedt und auf Straßengabel Hochfelden-Stadel, Hochfelden-Neerach einzurichten.

Die Sch. Mot.-Kan. Abt. 7 bekam als Feueraufgaben:

primär: wie Art.-Abt. 17 spez. Neerach-Stadel;

sekundär: wie Art. Abt. 17 inkl. Oberglatt, Niederglatt, Hochfelden;

tertiär: Bachenbülach, Abstieg von Eschenmosen nach Bülach, Kreuzstr. 3,5 km n. Bülach, Eglisau, Glattfelden, Rheinsfelden.

Um 18.00 wurde Zerstörungfeuer auf die Glattübergänge von Oberglatt bis Hochfelden gelegt.

Geb.-I.-R. 37 stand als Div.-Res. südl. Bachs in den Wäldern bei Egghöfe bereit zum Gegenangriff über Ob. Steinmaur in die Ebene nordwestl. Niederhasli, die Rdf. Abt. 3 bei Schöfflisdorf zu offensivem Vorgehen in östl. Richtung. Die befohlene Talsperre bei Schleinikon-Ob. Weningen war vorbereitet.

Die beim Kdo. der Man.-Div. während des Tages einlaufenden Nachrichten ließen erkennen, daß der Feind mit den Gros seiner Infanterie aus dem Töbital ins Glattal vorging und zwar sowohl über Kreuzstraße gegen Glattfleden, als auch von Rorbas über Eschenmosen-Bülach, sowie über Embrach-Winkel. Feindliche Artillerie war namentlich bei Eschenmosen und südl. Bülach gemeldet. Diese Nachrichten konnten keine Veranlassung zur Aenderung oder Ergänzung des gefaßten Entschlusses geben.

In einem Befehl für die Nacht vom 22./23. 9. wurde kurz die Situation, wie sie sich auf Grund der Meldungen über den Feind zeigte, bekannt gegeben. Die Infanterie hatte durch Vorpostierungen dafür zu sorgen, daß der Feind die vor der Abwehrfront gelegene Ebene nicht kampfflos und unerkant durchschreiten konnte. Die Art. hatte Störungsfeuer auf die Glattübergänge bei Niederglatt-Höri-Hochfelden zu legen.

Das Fl.-Det. erhielt Befehl, sich am 23. 9. 05.00 bereit zu halten, um an der Abweisung eines feindlichen Angriffs mitzuwirken, primär: durch Abwehr der feindlichen Luftaufklärung hinter die Abwehrfront Dielsdorf-Rhein und sekundär: durch scharfe Bekämpfung der erkannten feindlichen Batterien.

Die Uebungsleitung befahl am 22. 9. abends Gefechtsunterbruch bis am 23. 9. 05.00.

Am 23. 9. 05.00 errichtete das Kdo. der Man.-Div. einen Gefechtsstand für den Parteiführer bei Egghöfe, namentlich damit von dort aus das Eingreifen des Geb.-I.-R. 37 zum Gegenangriff im entscheidenden Zeitpunkt ausgelöst werden konnte.

Um 05.40 erhielt die Rdf. Abt. 3 Befehl mit einer Kp. Dielsdorf im Innern des Dorfes zur Verteidigung einzurichten und einen allfällig eindringenden Gegner wieder hinauszuerwerfen.

Um 08.40 erklärte sich das Kdo. der Man.-Div. mit dem durch das Kdo. der Geb.-Br. 15 mitgeteilten Entschluß des Kdt. Geb.-I.-R. 29 einem feindlichen Vorstoß auf Stadel offensiv gegen Windlach entgegenzutreten, einverstanden. Dieser Flankenstoß kam 09.30 zur Ausführung und führte in der Folge zu Kämpfen um Windlach. Wiederholt wurde auch um Dielsdorf, das immer in blauem Besitze blieb, gekämpft.

Kav.-Br. 3 ging um 09.30 mit dem in Res. zurückbehaltenen Drag.-R. 6 gegen Mettmenhasli vor. Dieses Vorgehen auf dem rechten Flügel der Kav.-Br. bewirkte, daß der Kastelhof, der 10.15 in feindlichen Besitz fiel, vom Drag.-R. 5 wieder zurückgenommen werden konnte.

Nach kurzer Art.-Wirkung auf Ob. Steinmaur löste Geb.-I.-R. 37 um 11.15 auf Befehl des Div.-Kdt. den Gegenangriff aus, der gut

vorwärts kam und den gegen das Surbtal angesetzten Feind zum Rückzug zwang.

Um 11.45 wurde die Rdf. Abt. 3 nach Dielsdorf zur Verfügung der Kav.-Br. 3 gesandt und der Kav.-Br. 3 der Befehl erteilt, sofort verstärkt durch die Rdf.-Abt. die Verfolgung des vom Geb.-I.-R. 37 zurückgeworfenen Feindes in Richtung Niederhasli-Niederglatt einzuleiten. Das Fl.-Det. hatte diese Verfolgung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu begleiten und aus der Luft auf den zurückgehenden Feind zu wirken.

Die Rdf. Abt. 3 war eben im Vorfahren auf Dielsdorf als um 12.00 von der Manöverleitung Gefechtsabbruch befohlen wurde.

Offensivgeist und Defensivpolitik.

Von Leutnant *O. F. Wyß*, II/66.

Motto: Es gehört zum Begriff des Lebendigen, daß es wachsen muß, daß es seine Macht erweitern und folglich fremde Kräfte in sich aufnehmen muß.

Man redet unter der Benebelung durch die Moral-Narkose von einem Recht des Individuums sich zu *verteidigen*, in gleichem Sinn dürfte man auch von seinem *Recht anzugreifen* reden, denn beides — und das zweite noch mehr als das erste — sind Necessitäten jedes Lebendigen: der aggressive und der defensive Egoismus sind nicht Sache der freien Wahl, sondern die Fatalität des Lebens selbst. Friedr. Nietzsche.

Da in unserer militärischen Erziehung tiefe und verheerende Gegensätze liegen zwischen unserer politischen Gesamthaltung, dem staatsbürgerlichen Unterricht einerseits und dem soldatisch Notwendigen andererseits, weisen wir in den folgenden Zeilen mit allem Nachdruck daraufhin. Wir tun dies umso lieber, als eine ernsthaftere Beschäftigung mit der Psychologie der Soldatenerziehung gegenüber der rein handwerksmäßigen Ausbildung bitter nottut.

Jede Erziehung ist eine Wirkung der Gesamthaltung des Erziehers. Ebenso sehr wie seine Worte wirkt die unausgesprochene Gesamtheit seiner Persönlichkeit, es wirken alle in ihm ruhenden Möglichkeiten des Tuns und Handelns.

Wer drei Menschen die Pistole vors Gesicht hält und „Hände hoch“ schreit, kann drei verschiedene Antworten erhalten: der eine hebt die Hände, der andere schlottert und tut nichts, der dritte schlägt dem Gegner die Waffe aus der Hand. — Eine ganz bestimmte Möglichkeit der Reaktion liegt im Menschen und sie wird erfüllt, auch wenn er nie darüber sprach. Sie wird ebenso beim Erzieher erfüllt durch den Zögling, und letzterer wird gebildet durch den Trotz oder die Demut, den Mut oder die Feigheit, die im Erzieher liegen. Dieselben Möglichkeiten der Reaktion werden heranerzogen. Worte, Unterricht, spezielle Schulung